

ADAC Junior Cup

Ereignisreiches Wochenende für Fuhrmann

Direkt nach seiner Ankunft am Freitag ging's zur Papierabnahme und im Anschluss daran begann bereits das erste freie Training. Auf der für ihn neuen Naturstrecke am Schleizer Dreieck fühlte sich der Kölner sehr wohl.

Viel Zeit für Duschen und Fahrerbesprechung blieb nicht, denn die Fahrer des ADAC Junior Cups nahmen am alljährlichen Fußballturnier zugunsten der Kinderkrebshilfe statt. Dirk, der gerne neben der Rennstrecke auch Fußball spielt, war bei allen vier Spielen aktiv dabei. Leider reichte der Einsatz der jungen Racer nicht für die vorderen Platzierungen. Doch in vorsichtigen Zweikämpfen – das anstehende Rennen im Blickwinkel – zeigten die Jungs, dass sie nicht nur auf der Strecke mit viel Willen dabei sind. So manch anderer, ältere Fahrer, kam ordentlich ins Schwitzen, wenn die Cup-Fahrer zum Sprint mit dem Ball ansetzten. Obwohl sie nur den vorletzten Platz am Abend belegten, freuten sich die Jungs, dass auch durch Ihren Einsatz während der Spiele eine große Menge Geld für krebskranke Kinder gesammelt werden konnte.

Der Samstag stand ganz im Zeichen der zwei Qualifyings. Der Fahrer des WSC-Neuss-Racing-Teams/MSR Porz ging voll konzentriert auf die Strecke und konnte bereits im ersten Zeittraining eine gute Platzierung herausfahren. Auch das zweite Training verlief gut und Dirk konnte Startplatz 32 herausfahren. „Irgendwie ging mein Motorrad bei den Bergaufstücken nicht so richtig ans Gas, aber mein Mechaniker wird eine Nachtschicht einlegen, damit das Problem fürs morgige Rennen behoben ist“, so Dirk.

Der nächste Morgen begann mit einem ausgewogenen Frühstück. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite, als die 40 Fahrer des ADAC Junior Cups sich am Vorstart einfanden. Beim Start ließ sich Dirk von zwei Fahrerkollegen irritieren, die zu früh am Gas waren und kam nicht richtig von Platz 32 weg. Nach der ersten Run-

de lag der junge Kölner auf Platz 35, doch er ließ sich nicht unterkriegen. In den zehn folgenden Runden überholte er Fahrer um

brachte, habe ich gekämpft und viele Plätze gut machen können. Der Verbremser war weder geplant noch gewollt und irgendwie



Dirk Fuhrmann präsentierte sich und seinen Sport in den Köln Arcaden

Fahrer. „Die beste Möglichkeit hatte ich auf dem Bergabstück, direkt hinter dem Start, hier konnte ich so manchen Fahrerkollegen überholen“. In der vorletzten Runde lag Dirk bereits auf Platz 23 und kämpfte sich an den vor ihm fahrenden Racer heran. Kurz hinter der Startlinie lag er schon dicht hinter dem Fahrer, versuchte auf der Kuppe bereits an ihm vorbei zu kommen, was leider misslang. Dirk legte sein gesamtes Können in das Bergabstück. Ein späterer Bremspunkt kurz vor der Kurve sollte das Überholmanöver perfekt machen. Doch das spätere Bremsen brachte dem jungen Kölner kein Glück, er musste den Notausgang benutzen, um nicht zu stürzen, denn er war für die Kurve zu schnell. Mit einer Vollbremsung stoppte er seine RS 125 Aprilia, wendete und fuhr sofort wieder auf die Strecke, der Vorsprung der Gruppe war jedoch so groß, dass er sie nicht mehr einholen konnte. Er kam als 29. über die Ziellinie.

„Mensch, war das ein Rennen. Obwohl mein Motorrad nicht die volle Leistung

bin ich ein wenig enttäuscht. Doch das Rennen hat mir gezeigt, dass ich das Überholen nicht verlernt habe und auch mein Kampfgeist ist nicht verloschen. An meinem Ziel – Punkte am Ende der Saison auf meinem Konto zu haben – halte ich weiter fest. Zwei Rennen stehen noch an und auf beiden Strecken habe ich schon trainiert,“ so der Fahrer des WSC-Neuss-Racing-Teams.

Fuhrmann präsentiert sich in Köln

Mit freundlicher Unterstützung des Arcaden-Managements präsentierte sich Fuhrmann am 24. Juli in der Shopping-Mall in Köln-Kalk. Dabei beantwortete er den ganzen Tag über die Fragen der interessierten Besucher. „Es war schon spannend, was der ein oder andere für Fragen bereit hielt“, so Fuhrmann. „Ich war jedoch bemüht, alle zu beantworten. Beim Thema Motorradrennsport und die tollen Erlebnisse auf der Rennstrecke konnte ich vor lauter Schwärmen kaum aufhören zu berichten.“

Privat/ks ■